



Zertifiziert: Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung hat jetzt die Mensa der IGS Sassenburg ausgezeichnet. *Chavier (Archiv)*

Qualitäts-Zertifikat für die IGS-Mensa

Auszeichnung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung

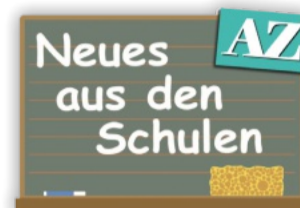
Sassenburg (cha). „Wir sind jetzt zertifiziert“, freut sich Stefan Gerhardt, Koch und Betreiber der Mensa der IGS Sassenburg. Schule und Mensa erhalten von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) ein Zertifikat, das ihnen bescheinigt, „dass wir den DGE-Qualitätsstandard für Schulverpflegung erfüllen“, so Gerhardt.

Im AZ-Gespräch erläutert Stefan Gerhardt, was sich dahinter verbirgt. „Wir bieten den Schülern besonders ausgewogenes Essen an.“ Auf dem Speisezetteln stehen Vollkornprodukte und wenig verarbeitetes Fleisch und dazu viel Obst und Gemü-

se. „Wir bieten jeden Tag auch ein vegetarisches Gericht an“, erläutert Gerhardt. Es gibt aber auch mal Hamburger mit Pommes. Von der Freundlichkeit des Personals bis hin zu Hy-

eingekauft hatten, die auf unseren Listen standen“, schildert Gerhardt ein Detail der Überprüfung.

Und auch die IGS selbst erhält ein Zertifikat der DGE und zwar im Bereich Lebenswelt. „Die Mittagspausezeit für die Schüler muss 60 Minuten betragen“, erklärt der Koch weiter. „Das wird von der IGS erfüllt. Die Schule tut alles dafür, dass bei uns eine vernünftige Essensausgabe stattfinden kann.“ Schließlich werden täglich, je nach Unterrichtszeiten, zwischen 300 und 450 Essen ausgegeben. „Und jeder Schüler soll doch genügend Zeit haben, hier in Ruhe zu essen. Das ist uns sehr wichtig“, meint der Mensa-Chef.



giene wurde von den Experten der DGE alles genau unter die Lupe genommen. „Wir mussten sogar die Lieferscheine vorzeigen, dass wir die Sachen auch

Radweg-Sanierung startet dieses Jahr

Dorfstraße: Die beiden weiteren Bauabschnitte folgen aber erst 2018 und 2019

Neudorf-Platendorf (cha). Ein Thema ohne Ende ist die Sanierung des Radweges entlang der Dorfstraße (K 31). Ganz sicher ist: Der erste Bauabschnitt wird 2016 über die Bühne gehen.

„Das steht fest“, bestätigte Sassenburgs Bauamtsleiter Jörg Wolpers. Der erste Abschnitt umfasse den Bereich von Triangel bis zur Dunkelampel. Die Kosten von rund 170.000 Euro

hat der Landkreis auch in seinen Haushalt eingestellt. „Das sind reine Bauunterhaltungsmaßnahmen“, erläutert Wolpers. Damit aber der Radweg entlang der gut sechs Kilometer langen Dorfstraße in einem Zug erneuert werden kann, wollte die Gemeinde für die beiden weiteren Abschnitte in finanzielle Vorleistung treten. Doch hier wird es kompliziert: „Die Erneuerung der beiden anderen Abschnitte sind investive Maß-

nahmen“, so Jörg Wolpers. Bei Untersuchungen hatte sich herausgestellt, dass der Untergrund nicht überall tragfähig ist. Eine Grunderneuerung wäre nötig, die etwa 300.000 Euro mehr kosten würde. Der Landkreis müsse, um diese Maßnahme bezuschusst zu bekommen, einen Antrag an das Land stellen. Deshalb würde die Sanierung der beiden Abschnitte auf die Jahre 2018 und 2019 verschoben. „Und er müsste Pla-

nungskosten einsetzen“, so Wolpers. Der Kreis habe mitgeteilt, dass es im Haushalt 2016 keine Planungskosten dafür gebe. „Jetzt soll die Gemeinde bei den Planungskosten in Vorleistung treten.“ Zwar stünden im Sassenburger Etat 280.000 Euro für die Sanierung des Radweges bereit, aber nicht für Planungskosten. „Die Politik muss nun entscheiden, ob dem Kreis die Planungskosten vorgestreckt werden“, so Wolpers.



Radweg an der Dorfstraße: Der erste Bauabschnitt der Sanierung soll in diesem Jahr über die Bühne gehen. *Chavier (Archiv)*



Dannenbüttel. Heute treffen sich die Sänger des MGV Dannenbüttel wieder zum Übungsabend um 20 Uhr im Übungsraum, Allerstraße 15.

Grußendorf. Alle aktiven und passiven Mitglieder sind am Sonntag, 17. April, ab 11 Uhr zur Jahreshauptversammlung des DRK-Ortsvereins Grußendorf in das Dorfgemeinschaftshaus in Grußendorf eingeladen.

Gruppe CDU/ABS steht vor der Auflösung

Sassenburg: Nach Kandidatur von Hartmut Viering für die AfD will die CDU nun Konsequenzen ziehen

Sassenburg (cha). Für mächtigen politischen Wirbel sorgt die Kandidatur des Stüder Ratsherren Hartmut Viering für die AfD. Viering, der für die ABS im Gemeinderat sitzt und mit der CDU eine Gruppe bildet, hatte sich bei der Aufstellungsversammlung der AfD am Wochenende bereit erklärt, als Parteilos auf der AfD-Liste für den Kreistag zu kandidieren (AZ berichtete).

Die CDU will nun Konsequenzen aus der Kandidatur Vierings ziehen. So sagt Helmut Hermann, der Fraktionsvorsitzende der CDU im Rat der Gemeinde: „Ich bin der Meinung, dass wir uns trennen sollen.“ In seiner Fraktion gebe es wohl „auch die Tendenz, dass wir uns trennen“. Dafür müsse allerdings auch ein offizieller Beschluss gefasst werden. „Ich bin aus allen Wolken gefallen, als ich von der

Kandidatur erfahren habe“, so Hermann. Es werde ein Gespräch mit Hartmut Viering geben.

Das bestätigte auch Viering auf AZ-Nachfrage. Die Tendenz sei wohl, „dass eine Trennung erfolgt“, so Viering. Auch eine Gruppensitzung sei geplant. „Das wird wohl meine letzte sein“, vermutet Viering, der auch stell-



Viering

vertretender Ortsbürgermeister von Stüde ist. Ortsbürgermeister André Bischoff, will zunächst die Entscheidung seiner Partei und der Fraktion abwarten. Erst dann könne über den Verbleib Vierings im Amt des stellvertretenden Ortsbürgermeisters entschieden werden. „Wenn die Gruppe auf-

gelöst wird, wird es auch viele Umbesetzungen in den Ausschüssen geben“, weiß Hermann, aber er wolle jetzt reinen Tisch machen und nicht nur einfach die Zeit bis zu den Kommunalwahlen im September überbrücken.

Und Hartmut Viering denkt darüber nach, ob er nicht, wenn das Bündnis mit der CDU gelöst wird, dann auch auf Gemeindeebene für die AfD antritt.



Könnte eng werden: Die Dannenbütteler Landwirte befürchten, dass nach dem Ausbau der Haltestelle am Maschplatz die Fahrbahn nicht mehr breit genug ist. *Chavier*

Landwirte befürchten: „Straße wird zu eng“

Dannenbüttel: Bushaltestelle am Maschplatz wird ausgebaut

Dannenbüttel (cha). Der geplante Ausbau der Bushaltestelle Ortsmitte, auf der Gutsstraße am Ende des Maschplatzes, bereitet acht Dannenbütteler Landwirten Sorgen: „Wir befürchten, dass wir dann hier nicht mehr mit den großen Maschinen wie Rübenroder oder Mährescher durch kommen“, bringt Otto-Gerd Könecke die Meinung von ihnen auf den Punkt.

„Es ist geplant, die Haltestelle behindertengerecht zum Buscap auszubauen“, so Daniela Grußendorf-Zache. „Und damit ist eine Fahrbahnver-

engung verbunden“, ergänzt Karsten Lüdde. Bisher habe die Fahrbahn eine Breite von 5,80 Meter. Nach dem Wissen der Landwirte wird sie, wenn die Haltestelle entsprechend der bis jetzt vorliegenden Pläne der Gemeinde ausgebaut würde, nur noch 3,80 Meter breit sein.

„Ein Begegnungsverkehr ist dann schon von Autos kaum noch möglich“, so Karsten Lüdde. „Die Industrie baut immer größere Maschinen“, so Otto-Gerd Könecke. So seien Fahrzeuge mit Sondergenehmigung schon auf eine Breite von 3,65 Meter ausgelegt. „Da wird es für Fußgänger gefährlich, wenn

wir dort vorbeifahren“, so der Landwirt. „Wir sind überhaupt nicht gegen einen Ausbau, aber wir würden gerne die Fahrbahnbreite erhalten“, so die Landwirte, die die Strecke sehr häufig nutzen, um auf ihre Äcker zu gelangen.

Es gebe einen alternativen Plan, den Ortsbürgermeister Horst Loos ihnen vorgelegt habe. „Da das Gelände am Maschplatz der Gemeinde gehört, könnten wir uns vorstellen, dass eine Verschwenkung eine Lösung wäre“, so Adolf Prilop. Ordnungsamtsleiter Dirk Behrens betont, „dass wir immer gesprächsbereit sind“.